Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 33 (1973-1974)

Heft: 5

Artikel: Papiertütenfiguren

Autor: Luck, Rosmarie / Gujan, Johanna

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356457

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

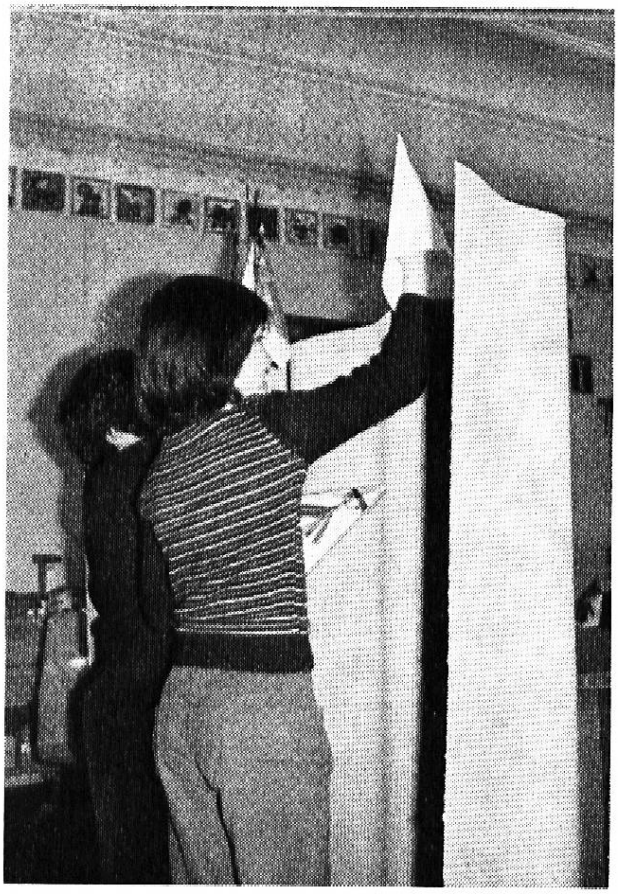
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Papiertütenfiguren

Rosmarie Luck und Johanna Gujan, Chur



Immer wieder erleben wir, wie auch diese einfachen, selbstverfertigten Figuren die Kinder zu fesseln vermögen. Das Kind, bald als Hörer, bald als Spieler, ist wie in anderen Handpuppenspielen ungeteilt mit Leib und Seele, oder buchstäblich mit Kopf, Herz und Hand dabei. Das eine Mal wird es von den Figuren durch das wirre Geschehen des Alltags geführt, ein andermal schliessen sie ihm das ganze Märchen- und Sagenland auf, und ein drittes Mal enthüllen sie ihm Geheimnisse und Wahrheiten aus Fabeln und Geschichten. Auch Flurnamen und Ritterburgen können zum Anlass und Inhalt des spielerischen Gestaltens werden.
Es bieten sich viele Möglichkeiten, die Figuren ins Unterrichtsgeschehen einzubauen:

a) Lesestücke, Geschichten, Märchen oder auch nur Szenen daraus: zum Beispiel Die sieben Zwerge(!), Frau Holle, Hänsel und Gretel, Hans im Glück, Schellenursli usw. Tiergeschichten, die ja bekanntlich sonst schwer darzustellen sind, eignen sich vor allem: zum Beispiel Hase und Igel, Bremer Stadtmusikanten, Der Fuchs und der Rabe . . . u. a.

b) Persönliche Erlebnisse der Kinder: zum Beispiel Nikolaus, Osterhase u. a.

c) Die Klasse wird vor ein Problem, das sie beschäftigt, gestellt: zum

Beispiel Kind wird ausgelacht, weil es eine Schürze trägt. Kind ohne Taschengeld... usw.

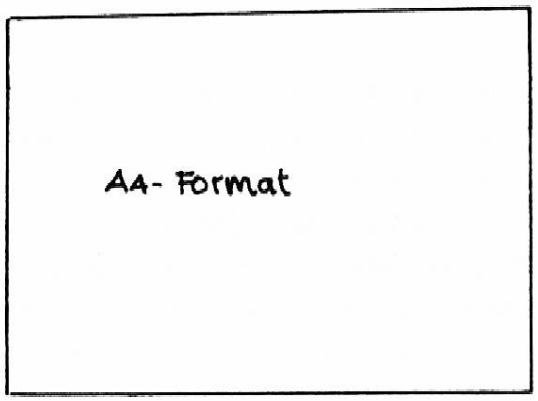
Die Kinder übernehmen nachher eine Rolle und zeigen eine Lösung.

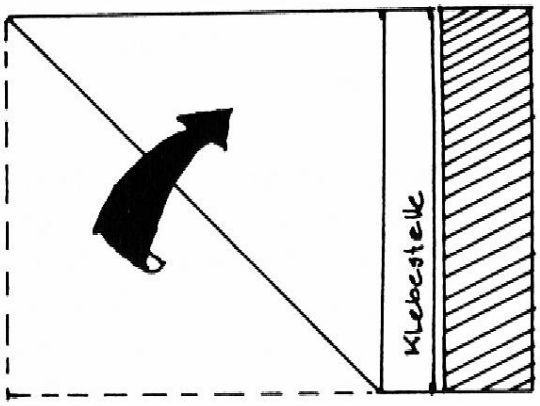
Die Herstellung der Figuren ist einfach, der Zeitaufwand gering, die Kosten klein, Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten gross.

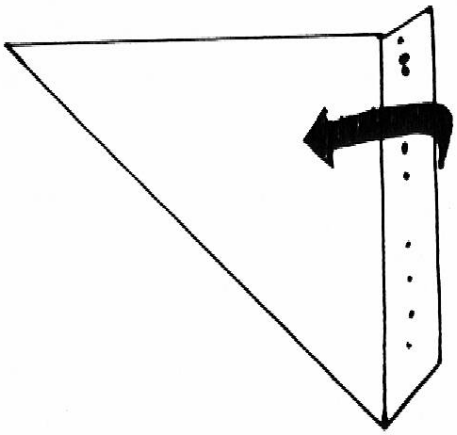
Material:

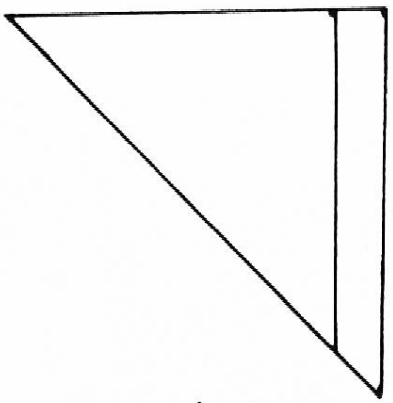
Papier A4
(Vervielfältigungspapier genügt)

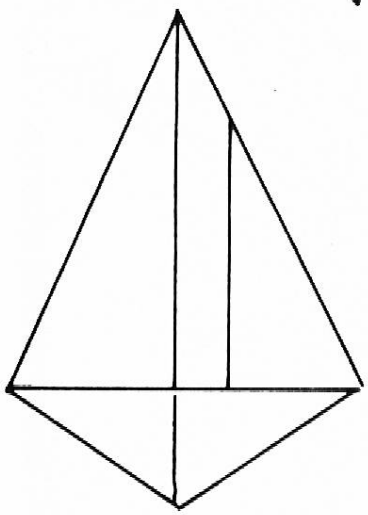
Schere Klebstoff
Filzstifte oder andere Farben
Zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten mit: Wolle, Faden, Bast, gummiertem Buntpapier usw.
Als Spielwand kann ein Stück Wellkarton dienen.

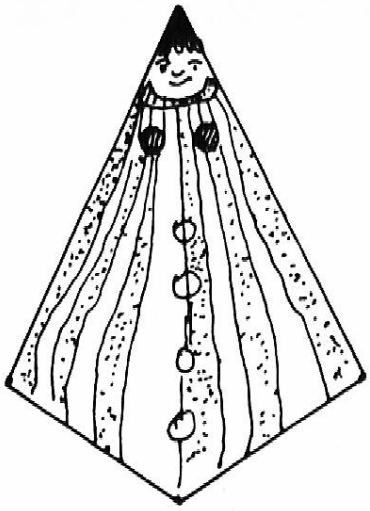












Einsatz der Figuren:

1. Das Kind spricht mit seiner eigenen Figur.
2. Ein Kind spielt mit zwei Figuren.
3. Eine Figur steht im Gespräch mit der Klasse.
4. Zwei oder mehr Kinder spielen mit Figuren.

Beachte beim Spielen:

1. Im allgemeinen seitlich auf- und abtreten, stets auf gleicher Höhe bleiben.
2. Die Figur bewegt sich im Rhythmus des Wortes.

Die andern Figuren halten sich unterdessen meistens still.

Lernziele:

Für Denk- und Sprachentwicklung:

1. Steigerung der Bereitschaft zur sprachlichen Äusserung. (Im Schutz der Spielwaren verlieren schüchterne Kinder ihre Sprechhemmungen)
2. Förderung der Beweglichkeit und Originalität des Denkens.

Für das Sozialverhalten:

1. Erhöhte Bereitschaft und Fähigkeit zum Zu- und Anhören und zur Mitteilung.
2. Besseres Verständnis für Lebenssituationen anderer.

Für die Gemütsbildung:

1. Freude am schöpferischen Gestalten.
2. Förderung der Fantasie und Kreativität.
3. Stärkung des Selbstvertrauens.
4. Dem Erlebnis- und Identifikationsbedürfnis Rechnung tragen.